Amtsblatt zur Lemberger Zeitung. | Dziennik urzędowy do Gazety Lwowskiej.

24. Oktober 1865. Nro 243. 24. Października 1865.

(2085) **Konkurs** (2)

der Gläubiger der Nachlaßmasse des Przemyśler lateinischen Bischofs Adam Ritter v. Jasiński.

Nr. 7817. Von dem k. k. Kreisgerichte zu Przemyśl wird über das gesammte wo immer befindliche bewegliche, und das in jenen Kronländern, für welche die Jurisdikzions-Norm vom 20. November 1852 Wirksamkeit hat, gelegene unbewegliche Verlassenschafts-Vermögen des am 2. März 1862 verstorbenen Przemyśler lateinischen Bischofs Adam Ritter v. Jasiński der Konkurs eröffnet.

Wer an diese Konkursmasse eine Forderung stellen will, hat dieselbe mittelst einer Klage wider den Konkursmassevertreter Hrn. Dr. Dworski, für dessen Stellvertreter Hr. Dr. Mochnacki ernannt wurde, bei diesem k. k. Kreisgerichte bis 15. Jänner 1866 anzumelden und in der Klage nicht nur die Richtigkeit der Forderung, sondern auch das Recht, kraft dessen er in diese oder jene Klasse gesetzt zu werden verlangt, zu erweisen, widrigens nach Verlauf des erstbestimmten Tages Niemand mehr gehört werden würde, und Jene, die ihre Forderung bis dahin nicht angemeldet hätten, in Rücksicht des gesammten zur Konkursmasse gehörigen Vermögens ohne alle Ausnahme auch dann abgewiesen sein sollen, wenn ihnen wirklich ein Kompensazionsrecht gebührte, wenn sie ein eigenthümliches Gut aus der Masse zu fordern hätten, oder wenn ihre Forderung auf ein liegendes Gut sichergestellt wäre, so zwar, daß solche Gläubiger vielmehr, wenn sie etwa in die Masse schuldig sein sollten, die Schuld ungehindert des Kompensazions-, Eigenthums- oder Pfandrechtes, das ihnen sonst gebührt hätte, zu berichtigen verhalten werden würden.

Zur Wahl des Vermögensverwalters und der Gläubiger-Ausschüsse wird die Tagsatzung auf den 20. Jänner 1866 Nachmittags 4 Uhr bei diesem k. k. Kreisgerichte anberaumt.

Vom k. k. Kreisgerichte.

Przemyśl, am 6. Oktober 1865.

(2116) **Edikt.** (2)

Nr. 6462. Vom k. k. Złoczower Kreisgerichte wird der Masse des Wojciech Trembaczewski und dessen dem Leben und Wohnorte nach unbekannten Erben mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider die Masse des Wojciech Trembaczewski und dessen dem Leben und Wohnorte nach unbekannten Erben, die Frau Ferdinanda Kamieńska und Herr Isidor Chołodecki wegen Löschung der im Lastenstande der Güter Kudynowce dom. 87. pag. 303. n. 21. pränotirten Summe 2301 poln. Gulden und des Dom. 87. pag. 312. n. 23. pränotirten Rechtes der Sequestrazion der Güter Kudynowce aus dem Lastenstande dieser Güter unterm 16. August 1865 z. Z. 6462 eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber mit Beschluß vom 13. September 1865 z. Z. 6462 der Termin zur mündlichen Verhandlung auf den 20. November 1865 Vormittags 10 Uhr hiergerichts bestimmt wurde.

Da der Aufenthaltsort der belangten Erben des Wojciech Trembaczewski unbekannt ist, so hat das k. k. Kreisgericht zu deren Vertretung, so wie der Masse des Wojciech Trembaczewski und auf deren Gefahr und Kosten den hiesigen Advokaten Hrn. Dr. Starzewski, dem der Herr Advokat Dr. Schrenzel substituirt wird, als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die belangten Erben erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Kreisgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Złoczów, am 13. September 1865.

(2096) **Edikt.** (2)

Nr. 39882, 39883 und 39885. Von dem k. k. Lemberger Landes- als Handelsgerichte wird dem, dem Leben und Wohnorte nach unbekannten Josef Dembiński mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß Karl Fürst Jabłonowski wider Vincenz Tholie unterm 3ten August 1865 z. Zahl 39882, 39883 und 39885 drei Exekuzionsgesuche pto. 840 fl. öst. Währ., 630 fl. öst. Währ. und 4830 öst. Währ. s. N. G., wegen Anerkennung des Eigenthumes der im Stanislauer k. k. Depositenamte erliegenden Summe pr. 3296 fl. 75 kr. öst. Währ. und Feilbiethung der daselbst erliegenden Grundentlastungs-Obligazionen, drei Gesuche überreichte, worüber die Erledigung gleichzeitig erlassen wird.

Da der Wohnort des Josef Dembiński unbekannt ist, so wird ihm der Herr Landesadvokat Dr. Pfeiffer mit Substituirung des Hrn. Landesadvokaten Dr. Gregorowicz auf seine Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Vom k. k. Landes- als Handelsgerichte.

Lemberg, am 14. September 1865.

(2129) **Edikt.** (1)

Nro. 8433. Vom k. k. Kreisgerichte in Tarnopol wird der, dem Leben und Wohnorte nach unbekannten Rosalia Lubkowska und dem Stanislaus Słonecki bekannt gegeben, daß zu Gunsten der Ersteren der Betrag von 214 fl. 54 kr. öster. Währ. und zu Gunsten des Letzteren der Betrag von 182 fl. 54 kr. öster. Währ. von der k. k. Staats-Depositenkasse eingelangt sei und in die depositenämtliche Verwahrung übernommen werde.

Da der Wohnort der Genannten diesem k. k. Gerichte nicht bekannt ist, so wird für dieselben auf ihre Gefahr und Kosten ein Kurator in der Person des Adv. Dr. Żywicki mit Substituirung des Herrn Adv. Dr. Reyzner bestellt, und werden die Genannten hievon mittelst gegenwärtigen Ediktes verständigt.

Tarnopol, am 28. August 1865.

(2128) **Kundmachung.** (1)

Nro. 10716. Von Seite der k. k. Finanz-Bezirks-Direkzion in Sanok wird bekannt gegeben, daß die Tabak-Kleintrafik zu Kalwaria, vom 1. Februar 1866 angefangen, zu verpachten ist.

Der Verkehr beläuft sich in einem Jahre auf 680 fl. 51 kr. österr. Währung.

Der Trafikant hat das Tabakmateriale beim Großtrafikanten in [illegible]otycze zu fassen.

Diejenigen, welche geneigt sind sich um das Kommissionsgeschäft zu bewerben, haben ihre schriftlichen versiegelten Anbothe bis zum 29. November 1865 bei dem k. k. Finanzwach-Kommissär in Dobromil zu überreichen, welchem das Vadium per Zwanzig Gulden beizuschließen ist.

Die übrigen Lizitazionsbedingnisse und der Erträgnißausweis können bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direkzion in Sanok eingesehen werden.

K. k. Finanz-Bezirks-Direkzion.

Sanok, am 8. Oktober 1865.

(2130) **Edikt.** (1)

Nr. 2967. Vom k. k. Bezirksamte als Gericht in Jaworow wird bekannt gemacht, daß über das gesammte, dem Jaworower Kaufmanne Ladislaus Gawlikowski gehörige wo immer befindliche, wie auch über das in den Kronländern, für welche die Jurisdikzions-Norm vom 20. November 1852 Nr. 251 R. G. Bl. Wirksamkeit hat, gelegene unbewegliche Vermögen der Konkurs eröffnet werde.

Es werden demnach Alle, welche an diesen Kridatar eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, dieselbe mittelst einer förmlichen gegen den Konkursmasse-Vertreter Herrn Ignaz Dziubiński anzustrengenden Klage einschließig bis zum 12. Dezember 1865 unter der Strenge des §. 116 G. O. hiergerichts anzumelden.

Zum einstweiligen Vermögens-Verwalter der Konkursmasse wird der Jaworower Stadtinsaße Herr Johann Schmidt bestellt, und zur Wahl eines definitiven Vermögens-Verwalters und des Gläubiger-Ausschusses werden alle Gläubiger vorgeladen, am 20. Dezember 1865 Vormittags 10 Uhr hiergerichts zu erscheinen, bei welcher Tagfahrt auch eine Ausgleichung versucht werden wird, und wobei auch die Gläubiger und der gleichfalls zu erscheinen habende Kridatar über dessen Anspruch auf die Rechtswohlthaten der Güterabtretung ihre Erklärung abzugeben haben werden.

Vom k. k. Bezirksamte als Gerichte.

Jaworów, am 12. Oktober 1865.

(2126) **Edykt.** (1)

Nr. 1788. C. k. sąd powiatowy w Birczy niniejszem ogłasza, że na zaspokojenie należytości Maryi z Szymoniaków Polechówki w kwocie 46 zł. 17 kr. w. a. z p. n., naprzeciw Jurka Szymoniaka wywalczonej, realność włościańska w Jureczkowie pod Nr. 64-60 rep. 63 leżąca, składającej się z chałupy i 14 morgów 1212 kwadr. sążni gruntów, łąk i pastwisk, dnia 7. grudnia 1865 o godzinie 10. zrana li za lub wyżej ceny szacunkowej 140 zł. wal. austr., zaś w terminie 14go t. m. o rzeczonej godzinie i niżej tejże najwięcej dającemu za gotówkę w drodze wywłaszczającej publicznie sprzedaną będzie.

Czyn szacunkowy można w tutejszo-sądowej izbie pismochowczej wejrzeć, o ilości ciężarów do gruntu przywiązanych w c. k. urzędzie poborczym wiadomość zasiągnąć.

Od c. k. sądu powiatowego.

Bircza, dnia 16. września 1865.

(2095) Lizitazions-Ankündigung. (3)

Nr. 21663. Am 26ten Oktober 1865 um 9 Uhr Vormittags wird bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direkzion in Lemberg aus Anlaß des Kontraktsbruches des bisherigen Erstehers eine neuerliche öffentliche Lizitazion zur Verpachtung:

A. des dem Konvikt-Stiftungsfondsgute Winniki im gesammten Gutsbereiche, namentlich in den Ortschaften Winniki, Podbereżce, Weinberg und Unterberg ausschließlich zustehenden Erzeugungs- und Ausschankrechtes von Branntwein, Meth, Rosoglio, Liqueurs und anderen versüßten geistigen Getränken, dann des Rechtes des Weinausschankes, letzteres jedoch nicht ausschließend, sondern blos in den herrschaftlichen Wirths- und Schankhäusern, sammt Gebäuden und Grundstücken;

B. des dem Konvikt-Stiftungsfondsgute Winniki im gesammten Gutsbereiche, namentlich in den Ortschaften Winniki, Podbereżce, Weinberg und Unterberg ausschließlich zustehenden Bierausschanksrechtes im Kleinen, endlich

C. des dem Stiftungsfonde Winniki eigenthümlich gehörigen, im Orte Winniki befindlichen gemauerten Bräuhauses mit dem Rechte zur Erzeugung des Bieres und zum Verschleiße desselben unter dem Reife, sammt Gebäuden und Grundstücken, auf die Zeit vom 1. November 1865 bis Ende Oktober 1871, d. i. auf Sechs nach einander folgende Jahre abgehalten werden.

Es werden zuerst alle diese Pachtobjekte einzeln, dann das Bräuhaus sammt der Bierpropinazion zusammen, und die Branntweinpropinazion besonders, endlich alle drei Pachtobjekte zusammen der Lizitazion ausgesetzt werden, und der verpachtende Fond behält sich die freie Wahl vor, das Resultat des einen oder anderen Verpachtungsversuches zu bestätigen oder zu verwerfen.

Zum Ausrufspreise wird der Meistboth des kontraktbrüchigen Erstehers für alle drei Objekte mit jährlichen 7405 fl. öst. W. und für die einzelnen Objekte nach dem Verhältniße dieses Meistbothes zu den Ausrufspreisen bei der früheren Lizitazion vom 11. September 1865, und zwar: für die

A. Branntweinpropinazion	4926 fl.	72 kr.
B. Bierpropinazion	1398 „	8 „
C. Für das Bräuhaus	1080 „	20 „
Zusammen	7405 fl.	— kr.

angenommen.

Es können aber auch Anbothe unter dem Ausrufspreise gemacht werden, worauf weiter lizitirt wird.

Die wesenlichsten Lizitazionsbedingnisse sind:

1. Jeder Pachtlustige hat das Angeld (Vadium) zehn Perzent des Ausrufspreises zu Handen der Lizitazionskommission zu erlegen.

2. Wer nicht für sich, sondern für einen Dritten lizitiren will, muß sich mit einer auf dieses Geschäft insbesondere lautenden, gerichtlich oder notariell legalisirten Vollmacht seines Kommittenten ausweisen und selbe der Lizitazionskommission übergeben.

3. Aerarial-Rückständler, bekannte Zahlungsunfähige, Minderjährige, Kuranden und überhaupt Jene, die gesetzlich für sich giltige Verträge nicht schließen können, endlich Jene, die wegen eines Verbrechens aus Gewinnsucht in Untersuchung standen und nicht schuldlos erkannt worden sind, sind von der Lizitazion und Pachtung ausgeschlossen.

4. Es können auch schriftliche versiegelte Offerten, jedoch nur bis 6 Uhr Abends des der mündlichen Lizitazion unmittelbar vorhergehenden Tages beim Vorstande der k. k. Finanz-Bezirks-Direkzion in Lemberg überreicht werden. Nach diesem Zeitpunkte wird unter keiner Bedingung eine Offerte mehr angenommen werden.

Derlei Offerten müssen jedoch von dem Offerenten eigenhändig geschrieben und unterfertigt, mit dem bedungenen Angelde belegt sein, den bestimmten Preisantrag nicht nur mit Ziffern, sondern auch in Buchstaben in österreichischer Währung enthalten, und es darf darin keine Klausel vorkommen, die mit den Bestimmungen des Lizitazionsprotokolles nicht im Einklange wäre, vielmehr muß darin die Erklärung enthalten sein, daß der Offerent alle Lizitazionsbedingungen genau kenne und sich denselben unbedingt unterziehe.

Auch muß auf den Offerten von Außen das Pachtobjekt, auf welches dieselben lauten, ausdrücklich angegeben sein.

Die eingelangten schriftlichen Offerten werden am Lizitazionstage nach gänzlich abgeschlossener mündlicher Lizitazion eröffnet und öffentlich vorgelesen werden, worauf dann die Abschließung mit dem Bestbiether erfolgt.

Lautet der mündliche und ein schriftlicher Anboth auf einen gleichen Betrag, so wird dem Ersteren der Vorzug gegeben. Bei gleichen schriftlichen Bestbothen entscheidet die Losung, welche sogleich an Ort und Stelle nach der Wahl der Lizitazions-Kommission vorgenommen werden wird.

Die übrigen Pachtbedingnisse können bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direkzion in Lemberg eingesehen werden, und werden vor Beginn der mündlichen Versteigerung den Pachtlustigen vorgelesen werden.

Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direkzion.

Lemberg, den 16. Oktober 1865.

(2098) Kundmachung. (3)

Nro. 34937. Nach Eröffnung der Finanz-Direkzion Czernowitz wird am 6. November 1865 die Offertverhandlung wegen Verkauf von Schiffsbauholz aus den obern Revieren der Herrschaft Kimpolung in der Kanzlei der Herrschaft Kimpolung gepflogen werden.

Die bezüglichen Offerte müssen bis längstens 2. November 1865 bei der Finanz-Direkzion in Czernowitz und bis 5. November 1865 in Kimpolung überreicht werden.

Die näheren Lizitazions-Bedingnisse können bei dem Kimpolunger Kameral-Wirthschaftsamte der Czernowitzer Finanz-Direkzion und bei dieser Finanz-Landes-Direkzion eingesehen werden.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direkzion.

Lemberg, am 16. Oktober 1865.

(2099) Kundmachung. (3)

Nro. 34938. Nach Eröffnung der Finanz-Direkzion in Czernowitz wird wegen Verkauf von Fichten- und Tannen-Brettklötzen, Balken und Schnittmateriale aus den oberen Revieren der Herrschaft Kimpolung, dann des erzeugt werdenden Schnittmaterials bei der Brettsäge in Pożoritta eine Offertverhandlung am 2. November 1865 bei dem Kameral-Wirthschaftsamte in Kimpolung abgehalten werden.

Die schriftlichen Offerte müssen bis längstens 30. Oktober 1865 bei der Finanz-Direkzion in Czernowitz oder bis 1. November 1865 beim gedachten Kameral-Wirthschaftsamte vorkommen.

Die näheren Bedingnisse können bei der Finanz-Direkzion in Czernowitz und dem Wirthschaftsamte in Kimpolung, und auch bei dieser Finanz-Landes-Direkzion eingesehen werden.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direkzion.

Lemberg, den 16. Oktober 1865.

(2083) E d i k t. (3)

Nro. 43472. Vom Lemberger k. k. Landes- als Handelsgerichte werden die Inhaber des angeblich in Verlust gerathenen Wechsels nachstehenden Inhalts: „Lemberg den 1. März 1865 pr. fl. 160 „in österr. Währung. Ein Jahr a Dato zahlen Sie gegen diesen „Prima-Wechsel an die Ordre meiner Eigenen die Summe von Gulden Ein Hundert Sechszig in österr. Währung den Werth . . . „und stellen solchen auf Rechnung . . . Bericht. Herr . . . Angenommen Maria Schoen“ aufgefordert, diesen Wechsel dem Gerichte binnen der Frist von 45 Tagen vorzulegen, oder ihre etwaigen Ansprüche hiezu binnen der nämlichen Frist darzuthun, als sonsten nach Verlauf dieser Frist der obige Wechsel für amortisirt erklärt werden wird.

Vom k. k. Landes- als Handelsgerichte.

Lemberg, den 5. Oktober 1865.

E d y k t.

Nr. 43472. C. k. Lwowski sąd krajowy jako handlowy wzywa niniejszem posiadaczy mniemanie zagubionego wekslu treści: „Lemberg den 1. März 1865 pr. fl. 160 in öster. Währung. Ein „Jahr a Dato zahlen Sie gegen diesen Prima-Wechsel an die Ordre „meiner Eigenen die Summe von Gulden Ein Hundert Sechszig in „österr. Währung den Werth . . . und stellen solchen auf Rechnung „ . . . Bericht. Angenommen Maria Schoen,“ ażeby takowy w przeciągu 45 dni sądowi przedłożyli, lub też swe pretensye do tegoż w tym samym czasie wykazali, inaczej bowiem po upływie terminu 45 dni powyższy weksel za umorzony uzna się.

Z c. k. sądu krajowego jako handlowego.

Lwów, dnia 5. października 1865.

(2079) E d i k t. (3)

Nro. 1351. Vom k. k. Bezirksamte als Gerichte in Brzeżany wird hiemit bekannt gemacht, daß am 23. Februar 1860 Chane Unger zu Brzeżany mit Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung gestorben sei, in welcher sie unter Andern die Kinder ihrer in Słotwina verstorbenen Schwester Scheindel Geber zu Erben einsetzte.

Da dem Gerichte der Aufenthalt der Kinder nach der Scheindel Geber, als: Maier, Brauna, Schulim, Małka und Berl Geber, dann der Enkel: Feiwel, Sara und Simon Berl Kestenbaum unbekannt ist, so werden dieselben aufgefordert, sich binnen einem Jahre, von dem unten angesetzten Tage an, bei diesem Gerichte zu melden und die Erbserklärung einzubringen, widrigens die Verlassenschaft mit den sich meldenden Erben und dem für sie aufgestellten Kurator Berthold Schenker abgehandelt werden würde.

Brzeżany, am 18. September 1865.

(2094) Kundmachung. (3)

Nr. 6126. Von Seite des Kołomeaer k. k. Bezirksamtes wird hiemit bekannt gemacht, daß am 27. Oktober 1865 in der hierämtlichen Bezirksamtskanzlei das Skartpapier an den Meistbiethenden gegen gleich bare Bezahlung veräußert werden wird.

Kauflustige werden zu dieser Verhandlung eingeladen.

Kołomea, den 17. Oktober 1865.

(2109) E d i k t. (1)

Nr. 18693. Vom Stanislauer k. k. Kreisgerichte werden hiemit alle Diejenigen, welche gegen den gewesenen Tarnopoler Gränzkämmerer Herrn Dionis Pogłodowski irgend eine aus dessen Dienstverhältnisse herrührende Forderung zu stellen haben, hiemit aufgefordert, dieselbe binnen Jahr und Tag von der gegenwärtigen Kundmachung hiergerichts um so gewisser anzumelden, als sonst nach Verlauf dieser Frist dem genannten Gränzkämmerer seine Dienstkauzion zur freien Verfügung anheimgestellt werden wird.

Stanislau, am 9. Oktober 1865.

(2092) **Kundmachung.** (2)

Nro. 10770. Vom Przemyśler k. k. Kreisgerichte wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß im Zwecke der Einbringung der Wechselrestforderung des Wenzel Konderius per 50 fl. öst. Währung s. N. G., ferner zur Einbringung der Wechselforderung des Abraham Billet per 154 fl. 13 kr. öst. W. s. N. G., schließlich zur Einbringung der Wechselforderung des Moses Gittler per 139 fl. 86 kr. öst. W. s. N. G., die bereits bewilligte exekutive Feilbiethung der den Eheleuten Israel und Feige Mund gehörigen Hälfte der Realität sub CNro. 178 in Przemyśl, an einem einzigen Termine, und zwar am 4. Dezember 1865 um 10 Uhr Vormittags unter nachstehenden Bedingungen neuerlich ausgeschrieben wird:

1) Die vordere oder Frontbälfte der in Przemyśl sub CNro. 178 gelegenen Realität wird in Pausch und Bogen an diesem einzigen Termine auch unter dem Schätzungspreise und um welch' immer für einen Kaufpreis veräußert werden.

2) Zum Ausrufspreise wird der gerichtlich erhobene Schätzungswerth per 3202 fl. 95 kr. öst. W. bestimmt.

3) Jeder Kauflustige ist verbunden, vor dem Beginne der Feilbiethung als Vadium 5% des Schätzungswerthes, im Betrage von 162 fl. öst. W., u. z. entweder im Baren, oder in Bücheln der Lemberger Sparkasse auf den Ueberbringer lautend, in Obligazionen oder in Pfandbriefen der galiz. ständ. Kreditanstalt, welche jedoch nur nach dem in der letzten Lemberger Zeitung ausgeschriebenen Kurswerthe, in keinem Falle aber in einem den nominalen übersteigenden Werthe berechnet und angenommen werden, zu Händen der Lizitazions-Kommission zu erlegen. Dieses Vadium wird den Lizitanten, mit Ausnahme des Erstehers, dessen Vadium zurückbehalten wird, nach beendeter Feilbiethung wieder ausgefolgt werden.

4) Der Ersteher ist verpflichtet, binnen 30 Tagen nach Rechtskräftigkeit des Bescheides, womit der Lizitazionsakt zu Gericht genommen wurde, 1/3 der Kaufsumme an das gerichtliche Depositenamt zu erlegen, u. z. entweder im Baren, oder in den oben spezifizirten Papieren, von den übrigen 2/3 der Kaufsumme aber, welche binnen 30 Tagen nach Rechtskräftigwerdung der Zahlungstabelle in das gerichtliche Depositenamt zu erlegen ist, 5% dekursiv zu zahlende Zinsen an das h. g. Depositenamt zu zahlen.

5) Der Tabularextrakt der Realitätshälfte, so wie der Schätzungsakt kann in der Registratur des k. k. Kreisgerichtes und die Grundbücher im Grundbuchsamte eingesehen werden. Auch steht es Jedem frei, vom Zustande der Realitätshälfte sich zu überzeugen, und bezüglich der Steuern im Przemyśler k. k. Steueramte die nöthigen Auskünfte einzuholen.

Von dieser Feilbiethung werden beide Theile, dann die Hypothekargläubiger Bachel Strassburg, Israel Blech, Hersch Adolf, Simche Rager, Herz Strasburg, Tobias Unger, Moses Gitter, Hersch Turnheim, Feivel Kraut, Herr Konstantin Fürst Czartoryski, Leib Licht, Joachim Unger, Abraham Bilett, Markus Schor zu eigenen Händen, alle jene Gläubiger, denen dieser Lizitazionsbescheid gar nicht oder zu spät zugestellt werden sollte, und diejenigen, die erst nach dem 20. Dezember 1862 in die Stadttafel gelangen sollten, zu Händen des Kurators Herrn Landes-Advokaten Dr. Waygart verständigt.

Aus dem Rathe des k. k. Kreisgerichtes.

Przemyśl, am 31. August 1865.

Obwieszczenie.

Nr. 10770. C. k. sąd obwodowy w Przemyślu podaje do powszechnej wiadomości, iż celem zaspokojenia resztującej sumy wekslowej 50 zł. w. a., przez Wacława Konderyusza przeciw małżonkom Izraela i Feidze Mund wygranej, z przynależytościami, dalej celem zaspokojenia pretensyi wekslowej Abrahama Billet 154 zł. 13 c. w. a. z przynależytościami, wreście na zaspokojenie pretensyi Mojżesza Gittera w kwocie 139 zł. 86 c. w. a. z przynależytościami, rozpisuje się dozwolona już licytacya połowy realności pod. l. k. 178 Izraela i Feigi Mund należącej, w jednym terminie, i do przeprowadzenia tej licytacyi wyznacza się termin na dzień 4. grudnia 1865 godzinie 10tej przed południem, na którym ta połowa realności pod następującemi warunkami sprzedaną będzie:

1) Ta przednia czyli frontowa połowa realności, pod l. k. 178 w Przemyślu położonej, sprzedaje się ryczałtem na tym jednym terminie, na którym takowa i niżej ceny szacunkowej i za każdą ofiarowaną cenę kupna sprzedaną będzie.

2) Za cenę wywołania bierze się przez oszacowanie wyrachowana wartość w ilości 3202 zł. 95 c. w. a.

3) Każdy chęć kupienia mający obowiązany będzie, przed rozpoczęciem licytacyi jako wadyum 5% w kwocie 162 zł. w. a. do rąk komisyi licytacyjnej w gotówce, albo w książeczkach kasy oszczędności Lwowskiej na okaźyciela opiewających, albo też w obligacyach indemnizacyjnich, albo w listach zastawnych instytutu kredytowego stanów galicyjskich, które jednakowoż tylko w kursie podług ostatniej Gazety Lwowskiej, w żadnym razie wyżej nominalnej wartości porachowane i przyjęte będą, złożyć.

Zakład ten czyli wadyum licytującym z wyłączeniem największej ofiarującego, którego wadyum zatrzymanym będzie, po licytacyi zwróconym zostanie.

4) Nabywca obowiązanym jest, w przeciągu dni 30 po prawomocności aktu licytacyjnego do sądu przyjętego, jednę trzecią część ofiarowanej ceny kupna, w które wadyum policzone będzie, do depozytu tutejszo-sądowego złożyć, a to w pieniądzach lub papierach w punkcie 3cim poszczególnionych, według ostatniego kursu ogłoszonego w Gazecie wiedeńskiej; z resztujących dwóch trzecich części ofiarowanej ceny kupna zaś, które w 30 dniach po prawomocności tabeli płatniczej do depozytu tutejszo-sądowego złożyć winien jest, odsetki po 5% półrocznie z dołu do depozytu sądowego płacić obowiązany jest.

5) Wyciąg tabularny tej połowy realności z dnia 20. grudnia 1863 w registraturze c. k. sądu obwodowego Przemyskiego, a księgi tabularne w tabuli miastowej Przemyskiej przejrzanemi być mogą, także o stanie tej połowy realności każdemu wolno naocznie się przekonać, a względem podatków w c. k. urzędzie podatkowym Przemyskim wiadomości zasięgnąć.

O czem zawiadamia się obydwie strony, dalej wierzycieli hypotecznych: Bachlę Strassberg, Simche Ragera, Herza Strassberg, Israel Blecha, Herscha Adolfa, Tobiasza Ungera, Mojżesza Gittler, Hersza Turnheima, Feiwla Kraut, Jaśnie oświeconego pana Konstantego księcia Czartoryskiego, Leiby Licht, Joachima Ungera, Abrahama Billeta, Marka Schar do rąk własnych, wszystkich wierzycieli zaś, którym uchwała niniejsza wcale nie, lub też nie w należytym czasie doręczoną została, i tych, którzyby dopiero po 20tym grudnia 1862 z pretensyami do tabuli weszli, przez kuratora pana adwokata krajowego dr. Waygarta.

Z rady c. k. sądu obwodowego.

Przemyśl, dnia 31. sierpnia 1865.

(2111) **Edikt.** (2)

Nro. 51476. Vom Lemberger k. k. Landes- als Handelsgerichte wird dem abwesenden und dem Wohnorte nach unbekannten Herrn Anton Trylowski bekannt gemacht, daß demselben aus Anlaß des wider denselben über Ansuchen des Stanislaus Janiszewski am 11. Oktober 1865 Z. 51476 erlassenen Auftrags zur Zahlung der Wechselsumme per 70 fl. öst. W. s. N. G., Herr Dr. Kratter mit Substituirung des Herrn Dr. Gregorowicz zum Kurator bestellt und demselben die Zahlungsauflage zugestellt wurde.

Vom k. k. Landes- als Handelsgerichte.

Lemberg, am 11. Oktober 1865.

(2115) **Kundmachung.** (2)

Nro. 10758. Vom 1. November d. J. angefangen, werden zwischen Bielitz und Kenty, dann zwischen Bochnia und Myślenice, tägliche Kariolfahrten in nachfolgender Weise verkehren:

I. Zwischen Kenty und Bielitz:

Abgang von Kenty	6 Uhr Früh.
Ankunft in Biała	7,20 "
Abgang von Biała	7,35 "
Ankunft in Bielitz	7,50 "
Abgang von Bielitz	6 Uhr Abends.
Ankunft in Biała	6,15 "
Abgang von Biała	6,30 "
Ankunft in Kenty	7,50 "

Diese Kariolpost hat den Anschluß an die Kenty Nachts passirenden Malle- und Reitposten nach Oświęcim und Krakau.

II. Zwischen Bochnia und Myślenice:

Abgang von Bochnia	6 Uhr Früh.
Ankunft in Gdów	8 "
Abgang von Gdów	2,15 Abends.
Ankunft in Dobrzyn	3,5 "
Abgang von Dobrzyn	3,20 "
Ankunft in Myślenice	5 "
Abgang von Myślenice	10 Uhr Vormittags.
Ankunft in Dobrzyn	11,40 "
Abgang von Dobrzyn	11,55 "
Ankunft in Gdów	12,45 Nachmittags.
Abgang von Gdów	5 Abends.
Ankunft in Bochnia	7 "

Diese Kariolpost steht in Verbindung mit den zwischen Wieliczka und Gdów, dann zwischen Myślenice und Izdebnik verkehrenden gleichortigen Posten.

Mit dem Beginne dieser neuen Kurseinrichtung treten die bisher bestandenen wochentlich dreimaligen Botenfahrten zwischen Dobczyce und Gdów außer Wirksamkeit.

Von der k. k. galiz. Postdirekzion.

Lemberg, am 7. Oktober 1865.

(2108) **Edikt.** (2)

Nr. 6670. Vom k. k. Kreis- als Handelsgerichte wird mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe Anna Fried gegen Jakob Blumenfeld wegen Zahlung der Wechselsumme von 1000 fl. öst. W. s. N. G. mehrere Exekuzionsgesuche überreicht, welchem Begehren auch Statt gegeben wurde.

Da der Aufenthaltsort des Exekuten Jakob Blumenfeld unbekannt ist, so hat das k. k. Kreisgericht zu seiner Vertretung und auf dessen Gefahr und Kosten den hiesigen Advokaten Dr. Mijakowski mit Substituirung des Advokaten Dr. Warteresiewicz als Kurator bestellt.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, die erforderlichen Rechtsschriften dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen und diesem Kreisgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Złoczów, am 11. Oktober 1865.

(2087) **Ankündigung.** (3)

Nro. 1624. Von Seite der Stanislauer k. k. Kreisbehörde wird bekannt gegeben, daß zur Verpachtung der Weg- und Brückenmauth auf den hierkreisigen Landesstrassen auf das Jahr 1866, d. i. vom 1. Jänner bis Ende Dezember 1866, die Offertverhandlung hieramts gepflogen werden wird.

Die Mauthstazionen, Tarifsätze und Fiskalpreise sind in dem nachstehenden Ausweise ersichtlich gemacht.

Die Verpachtung dieser Mauthen wird ausschließlich auf Grundlage versiegelter Offerten nach Analogie der hohen Statthalterei-Verordnung vom 13. Juni 1856 Zahl 23821, und der für die Verpachtung der Aerarialmauthen mit Dekret der k. k. Kameral-Gefällen-Verwaltung vom 20. Juli 1832 Z. 28848 vorgeschriebenen Formularien der allgemeinen und speziellen Verpachtungs-Bedingnisse geschehen.

Offerenten aus der Mitte der Konkurrenz, seien es einzelne Partheien oder mehrere in Gesellschaft, wird vor Auswärtigen der Vorzug gegeben.

Die versiegelten Offerten müssen längstens bis 29. Oktober 1865 6 Uhr Nachmittags bei der k. k. Kreisbehörde überreicht oder eingelangt sein, nach Ablauf dieses Termines werden die eingelangten Offerten ausnahmslos unberücksichtiget bleiben.

Am 30. Oktober 1865 10 Uhr Vormittags werden die eingelangten Offerten bei der k. k. Kreisbehörde kommissionaliter unter Beiziehung zweier Zeugen eröffnet werden. — Jedem, der sich mit dem Empfangsscheine über eine vorschriftsmäßig überreichte Offerte ausweiset, ist das Beiwohnen bei dieser Eröffnung gestattet.

Jede Offerte muß gesiegelt und mit der Bestätigung über das erlegte Vadium belegt, von Außen mit dem Namen des Unternehmungslustigen bezeichnet sein, und wird über deren Uebergabe vor Ablauf des obigen Termins dem Ueberreichenden eine Empfangsbestätigung ausgefolgt werden.

Jede Offerte muß ausdrücklich die Zusicherung enthalten, daß sich der Offerent allen in den gedruckten Lizitazions- eigentlich Vertrags-Bedingnissen enthaltenen allgemeinen und den von Fall zu Fall festzusetzenden besonderen Verbindlichkeiten und den Bestimmungen der vorliegenden Kundmachung unterziehe.

In der Offerte muß die Mauthstazion, für welche der Anboth gemacht wird, mit Hinweisung auf die festgesetzte Pachtzeit gehörig bezeichnet, und die Summe, welche gebothen wird, in einem einzigen, mit Ziffern und durch Worte auszudrückenden Betrage bestimmt angegeben werden.

Das Vadium, über dessen Erlag sich in der Offerte auszuweisen ist, beträgt zehn Prozent des Ausrufspreises.

Die Offerte muß mit dem Vor- und Familien-Namen des Offerenten, dem Charakter und dem Wohnorte desselben unterfertigt sein.

Wenn mehrere Offerten auf den gleichen Betrag lauten, wird sogleich bei der Eröffnungs-Kommission durch das Los entschieden werden, welcher Offerent als Bestbiether zu betrachten ist.

Von der k. k. Kreisbehörde.

Stanislau, den 5. Oktober 1865.

Obwieszczenie.

Nr. 1624. Ze strony c. k. urzędu obwodowego w Stanisławowie oznajmia się, iż przedsięwziętą będzie pertraktacya w celu wydzierżawienia myt drogowych i mostowych, na drogach krajowych, w obwodzie Stanisławowskim znajdujących się, na rok 1866, t. j. od 1. stycznia do ostatniego grudnia 1866, w drodze ofert pisemnych.

Stacye mytowe, wymiary taryfy i ceny fiskalne są w przyłączonym wykazie wyrażone.

Wydzierżawienie myt odbywać się będzie w drodze przedsiębiorstwa, wyłącznie na podstawie opieczętowanych ofert według analogii postanowień rozporządzenia Namiestnictwa z dnia 13. czerwca 1856 l. 23821 i dla wydzierżawienia myt erarialnych dekretem administracyi dochodów skarbowych z dnia 20. lipca 1832 l. 28848 przepisanych formularzy powszechnych i specyalnych warunków wydzierżawienia.

Oferentom z pośród konkurencyi, bądź to pojedyńczym stronom, lub kilku w spółce będącym, daje się pierwszeństwo przed obcemi.

Oferty opieczętowane muszą być najdalej do 29. października 1865 do 6tej godziny po południu do c. k. urzędu obwodowego oddane lub przesłane, po upływie tego terminu wniesione oferty będą zupełnie i bez wyjątku nieuwzględnione.

Dnia 30. października 1865 o 10tej godzinie przed południem oferty wniesione w urzędzie obwodowym komisyonalnie w obecności dwóch świadków rozpieczętowane zostaną. — Każdemu wykazującemu się poświadczeniem podanej według przepisów oferty dotyczącej pertraktacyi, wolno jest być obecnym przy tem rozpieczętowaniu.

Każda oferta musi być opieczętowaną, zaopatrzona stwierdzeniem złożonego wadyum i oznaczona zewnątrz nazwiskiem przedsiębiercy, a podającemu takowej przed upływem terminu wydanem będzie stwierdzenie, iż oddaną została.

Każda oferta musi wyraźnie zawierać zapewnienie, iż oferent poddaje się wszystkiem w drukowanych licytacyjnych warunkach, a właściwie w warunkach ugody zawartem ogólnem, tudzież od czasu stanowić się mającem szczególnem zobowiązaniem niniejszego ogłoszenia.

W ofercie musi być stacya mytowa, na którą wniosek ceny podanym będzie, z wskazaniem na czas dzierżawy wyraźnie oznaczoną, i suma wnioskowana wjednej, zarazem liczbą i słowami wyrażonej ilości, oznaczoną być.

Wadyum, którego złożenie w ofercie poświadczeniem wykazane być musi, wynosi dziesięć procentów od ceny fiskalnej.

Oferta musi być imieniem i nazwiskiem familijnem oferenta z wymienieniem charakteru i miejsca zamieszkania podpisaną.

Jeżeli więcej ofert na jedną i tęż samą kwotę brzmieć będą, to zaraz przez komisyę otwieraniem ofert, w drodze losowania rozstrzygnie się, któren oferent najkorzystniejszym uważany będzie.

Od c. k. władzy obwodowej.

Stanisławów, dnia 5. października 1865.

Landesstrasse	Mauthstazion	Tarifsatz für die Weg- Mauth	Tarifsatz für die Brücken- Mauth	Ausrufs-Preis fl.	Ausrufs-Preis kr.	Vadium fl.	Vadium kr.
Sanisławów - Bursztyn	Jamnicza	1 Meile	I. Tarifsklasse	1600	—	160	—
detto	Halicz	2 Meilen	III. „	5600	—	560	—
detto	Demianów	2 Meilen	——	2600	—	260	—
Sielec - Zaleszczyk	Jezupol	1 Meile	III. „	2900	—	290	—
detto	Miłowanie	2 Meilen	II. „	1900	—	190	—
detto	Tłumacz	2 Meilen	I. „	4715	99	470	—
Czortkow - Manasterzyska	Buczacz	1 Meile	I. „	5463	—	546	—
detto	Manasterzyska	1 Meile	I. „	2580	—	258	—
Tyśmienic - Kolomea	Otynia	2 Meilen	I. „	4418	36	442	—
detto	Odaje	2 Meilen	——	2917	36	291	—

Stanislau, am 5. Oktober 1865.

(2120) **E d y k t.** (2)

Do panów wierzycieli masy ugodnej Joachima Engländera w Rzeszowie.

Nr. 55. Odnośnie do uchwały tutejszego c. k. sądu obwodowego z dnia 27. lipca 1865 do l. 4612, którą postępowanie ugodne względem całego majątku tutejszego kupca Joachima Engländera zarządzonem i mnie przewodnictwo w temże nadanem zostało, wzywam panów wierzycieli, ażeby się do mnie ze swojemi z jakiegokolwiekbądź prawnego tytułu pochodzącemi wierzytelnościami przeciwko massie, o ile tego jeszcze nieuczynili, do dnia 30. listopada r. b. łącznie tem pewniej na piśmie zgłosili, gdyżby w przeciwnym razie, jeżeliby ugoda do skutku przyszła, od zaspokojenia z wszelkiego ugodnemu postępowaniu podciągniętego majątku, o ileby ich pretensye prawem zastawu zabezpieczone nie były, wykluczonemi zostali, i skutkom w §§. 35., 36., 38. i 39. ustawy z dnia 17go grudnia 1862 Nr. 97 Dz. p. postanowionym poddać się musieli.

Rzeszów, dnia 1. października 1865.

Pogonowski,
c. k. notaryusz jako komisarz sądowy.

(2014) **Kundmachung.** (2)

Nro. 10784. Die k. k. Posterpedizionen Bereznica und Liszki, deren bereits festgesetzte Aktivirung sistirt werden mußte, treten nun mit 16. November 1865 ins Leben, was mit Bezug auf die Kundmachungen vom 1. Mai und 13. Juni 1865 veröffentlicht wird.

Von der k. k. galiz. Post-Direkzion.

Lemberg, am 19. Oktober 1865.